

Jes. 58, 7. Brich den Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

1 Joh. 3, 16. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

83. Wie fördern wir ihn in Leibesnöthen?

Wenn wir mit heilsamen Rathschlägen und Erweisung alles Guten sein leibliches Wohlsein und seinen irdischen Wohlstand zu bessern suchen.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Das sechste Gebot.

Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

84. Was ist die Ehe?

Die Ehe ist eine heilige Ordnung Gottes, und die von Gott gestiftete und gesegnete lebenslängliche Vereinigung eines Mannes und eines Weibes, zur Erhaltung des menschlichen Geschlechtes und zur Auferziehung der Kinder für das Reich Gottes.

1 Mos. 1, 27. 28. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und macht sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriecht.

Matth. 19, 4—6. Der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte, und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei Ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

85. Was verbeut Gott im sechsten Gebot?

Nicht allein den Ehebruch, da der Mann oder das Weib die eheliche Treue verletzen; sondern alles unzuchtige Wesen in der Ehe und außer der Ehe.

Matth. 5, 27. 28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Gal. 5, 19. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht.

86. Was fordert Gott im sechsten Gebot?

Daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

87. Was heißt keusch und züchtig leben?

Es heißt: die Seele rein und den Leib unbeschleckt behalten.

1 Theß. 4, 3—5. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, und ein jeglicher unter euch wisse sein Fuß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

1 Cor. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

88. Wie beweisen wir uns keusch in Worten?

Wenn wir allewege züchtige und ehrbare Reden führen, und in der Furcht vor dem allgegenwärtigen

tigen Gott meiden alle bösen Geschwätze und schandbaren Lieder.

35 1 Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen; böse Geschwätze verderben gute Sitten.

Eph. 5, 3. 4. Hurerei und alle Unreinigkeit, oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Worte und Narrentheide, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankfagung.

89. Wie beweisen wir uns keusch in Werken?

Wenn wir uns im ganzen Wandel schamhaft erzeigen, im Essen und Trinken, in Kleidung und Ergözung uns der Mäßigkeit und Ehrbarkeit befließigen, und alle Gelegenheit zur Unzucht fliehen.

2 Röm. 13, 13. 14. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den HErrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

90. Was heißt sein Gemahl lieben und ehren?

Es heißt: erkennen, daß der Ehegatte von Gott zugesellet sei, denselben herzlich und allein lieben, ihm treu verbleiben, und alles Liebe und Gute nach Gottes Ordnung und Christi und seiner Gemeine Vorbild ihm erweisen.

Eph. 5, 21—25. Seid unter einander unterthan in der Furcht Gottes. Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt; gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Ihr Männer, liebet eure Weiber; gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben.